

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 139 | April 2017
PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



*Sportlich den Frühling
genießen...*

Gettorfer TV verändert Strukturen – Ein Verein macht sich fit für die Zukunft

Sportvereine stehen heutzutage vor der Herausforderung, Tradition mit der eigenen Zukunftsfähigkeit zu vereinbaren. Auch der 3. Schleswig-Holsteinische SportDIALOG des Landessportverbandes Ende März in Damp hatte diese Punkte aufgegriffen.

Der Gettorfer Turnverein aus dem Kreis Rendsburg Eckernförde (2.222 Mitglieder bei rund 15.500 Einwohnern im Einzugsgebiet) hat sich vor kurzem eine neue Struktur gegeben, um sich dieser Herausforderung gut gerüstet zu stellen. Das SPORTforum hat den Aufsichtsratsvorsitzenden Gunnar Buchheim und Geschäftsführer Thomas Glüsing vom GTV über den Weg dorthin befragt.

Herr Buchheim, Herr Glüsing, wie sind Sie auf die Idee gekommen, dem Gettorfer TV eine neue Struktur zu geben? Wie sah die Ausgangssituation aus?

Gunnar Buchheim: Eigentlich fing alles 2011 an, als wir nach einer vom Landessportverband unterstützten Zukunftskonferenz die Beiträge einstimmig um 40 Prozent erhöhten, um einen hauptamtlichen Mitarbeiter zu beschäftigen, um die Ehrenamtlichen zu entlasten. Dies war ein großes Ergebnis der Zukunftskonferenz. Darüber hinaus waren wir uns – und in der Nachbetrachtung wird einem dies erst jetzt bewusst – über die Umsetzung der wichtigen Zukunftsthemen nicht einig.

In dieses unklare Umfeld hinein haben wir dann einen Hauptamtlichen ins kalte Wasser geworfen, der unseren nicht vorhandenen roten Faden umsetzen sollte. Auch haben wir rückblickend den Fehler gemacht, die täglichen Aufgaben zwischen Ehren- und Hauptamt nicht zu verteilen, haben sogar Doppelstrukturen aufgebaut, was letztendlich auch dazu führte, dass uns der damalige Stelleninhaber aus eigener Motivation verließ. Im September 2013 folgte unser heutiger Geschäftsführer Thomas Glüsing. Diese Personalauswahl war damals nicht unumstritten, weil dies gleichzusetzen war mit einem Umbau und der Erneuerung unseres Vereins. Diese Erneuerung wollten jedoch die meisten meiner damaligen Vorstandskollegen und ich.

Unter Leitung von Thomas Glüsing führten wir in diversen Workshops unsere unterschiedlichsten Auffassungen zu Zukunftsthemen des Vereins zusammen; hervorzuheben ist die Erneuerung unseres Gerätetrainingsparks und Einführung einer permanenten Trainingsbetreuung. Wir haben im Verein gelernt, auch Bewertungsunterschiede zu haben und diese auszudiskutieren. Nicht jeder Beschluss muss immer einstimmig sein. Dies hat in der Entwicklung auch bedeutet, dass nicht alle ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder bereit waren, die mehrheitlich gesetzten Vereinsziele bzw. den endlich gefundenen „roten Faden“ auf dem Weg zum Ziel mit zu vertreten und sind in Folge dessen aus dem Gremium oder dem Verein ausgeschieden. Dies ist ein schwieriger Prozess für alle Beteiligten gewesen. Ich danke den damals Beteiligten ausdrücklich. Jedoch: Man kann im Verein einen Weg gehen, teilweise auch im unterschiedlichen Tempo, muss sich jedoch zu allererst für die Richtung entscheiden, um

das Ziel überhaupt erreichen zu können. Wir freuen uns, diesen roten Faden gefunden zu haben.

Thomas Glüsing: Nach dem Finden eines „roten Fadens“ haben wir über mehrere vereinsoffene Workshops ein gemeinsames Leitbild entwickelt und durch eine Mitgliederversammlung beschließen lassen. Eine nicht kleine Anzahl von Mitgliedern empfand diese Entwicklungsschritte als zu schnell. Der bisherige Vorstand bestand aus Rentnern und Pensionären, die ihre größtenteils zeitraubenden Ämter in jüngere Hände abgeben wollten. Nachfolger, die die Vereinsführungspositionen übernehmen wollten, fanden sich bereits über mehrere Jahre nicht. Als ein Schlüsselthema identifizierten wir für den GTV, wieder mehr ehrenamtliche Aktivitäten im Verein zu entwickeln, und schauten hierfür auch wissenschaftliche Studien an, was Menschen davon abhält, sich ehrenamtlich zu engagieren und was sie motiviert. **Daraus wurden Maßnahmen abgeleitet:**

- **So viel Eigenverantwortung wie möglich für noch ehrenamtlich geführte Sportbereiche schaffen, denn Freiraum schafft Motivation**
- **Entlastung des bisherigen Vorstands von Alltagsaufgaben (operatives Geschäft)**
- **Dem Vorstand Zeit geben für die strategischen Vereinsentscheidungen**
- **Angst vor Haftungsfragen nehmen bzw. diese eindeutig klären**
- **Angst nehmen, über zu wenig Kenntnisse und Fähigkeiten über Vereinsführung zu verfügen**
- **Angst nehmen, zur öffentlichen Person im Ort zu werden („Soziales Bashing“)**
- **Unterstützungsprozesse schaffen für ehrenamtliche Abteilungsleiter**
- **Hauptamtliches Personal, auch Freiwilligendienstler und Auszubildende (Sport- und Fitnesskaufleute, Bürokaufleute), ggf. duale Sportstudenten schulen und einsetzen**

Wie haben Sie Lösungen und Lösungsansätze gefunden, die dann letztlich in einer neuen Struktur mündeten?

Thomas Glüsing: Einerseits durch Einbindung der Berufs- und Lebenserfahrung der teilnehmenden Vorstandsmitglieder und Abteilungsleiter und dann natürlich durch meine Berufsausbildung und -erfahrung (Dipl. -Kaufm., (FH)). Wir haben uns auch die Strukturen anderer Vereine in Deutschland und auch bei uns in Schleswig-Holstein angeschaut, obwohl solche „neueren“ Strukturen eher bei noch größeren Vereinen als dem GTV zu finden sind. Die Vereinsentwicklung ist in jedem Verein individuell. Jedoch kristallisieren sich bei unterschiedlichen Vereinen über die Jahre Lösungen heraus, die immer stärker Einsatz finden oder übernommen werden. So hat unser Verein den hauptamtlichen Vorstandsvorsitzenden des SVT Neumünster, Christoph Blöh, eingeladen, um sich zu informieren, welchen Veränderungsprozess der Verein dort durchlaufen hat und welche positiven und



Thomas Glüsing (li) und Gunnar Buchheim

negativen Erfahrungen es gab und gibt. Auch die Satzungen von anderen Vereinen wie etwa die des SV Henstedt-Ulzburg oder die Satzung des Kieler MTV, der beim gleichen Registergericht wie der Gettorfer TV geführt wird, dienten als Vorlage, was alles möglich ist. Wir haben zur zukünftigen Struktur und später zur Satzung diverse vereinsoffene Workshops durchgeführt und Funktionsträger und Mitglieder ohne weitere Aufgaben gleichermaßen mitgenommen. Ein Großteil interessiert sich heute jedoch nur für seine Sportstunde und nicht dafür, wie der Verein überlebt.

Was ist in der neuen Struktur und damit auch in der Satzung anders als bisher?

Thomas Glüsing: Wesentliche Änderungen sind: Die bisherige Mitgliederversammlung, bei der alle Mitglieder eine Stimme haben, tagt nicht mehr regelmäßig, sondern nur noch zu drei Themen, die vereinsrechtlich einer Mitgliederversammlung vorbehalten sind: a) Änderung/Erweiterung des Vereinszwecks, b) Verschmelzung/Fusion mit anderen Vereinen, c) Auflösung des Vereins. Die anderen Aufgaben einer Mitgliederversammlung im klassischen Sinn werden auf die Delegiertenversammlung übertragen.

Die Abteilungsstruktur wurde neu gefasst. Die Abteilungen wählen nicht nur ihre ehrenamtlichen Leitungen bzw. „Kümmerner“, sondern auch jährlich gemäß der jeweiligen Abteilungsgröße auch ein bis maximal 15 Delegierte pro Abteilung. In der Delegiertenversammlung haben diese Delegierten zusammen mit den Abteilungsleitern, den Vorstandsmitgliedern und den Aufsichtsratsmitgliedern Stimmrecht. Die Delegiertenversammlung wählt keinen Vorstand mehr, sondern den ehrenamtlichen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat soll ehrenamtlich die strategische Ausrichtung des Vereins bestimmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist der Repräsentant des Vereins.

Der Aufsichtsrat bestellt einen dreiköpfigen Vorstand, der auch hauptamtlich durch Arbeitsvertrag verpflichtet werden kann. Die gleichzeitige Ausübung von Organfunktionen im Aufsichtsrat und Vorstand ist ausgeschlossen.

Gunnar Buchheim: Drei der fünf Aufsichtsratsmitglieder stammen aus dem alten Vorstand. Immerhin zwei Aufsichtsratsmitglieder sind nun eine Generation jünger. Wir werden aber nun weniger Aufgaben haben. Unsere Maßnahmen, ehrenamtliche Mitarbeit und Vereinsführung attraktiver zu gestalten, greifen nach und nach. Vier neue Abteilungsleiter konnten bereits gefunden werden.

Der „Vorstand“ ist der gesetzliche Vorstand gemäß § 26 BGB und vertritt den Verein nach außen in Rechtsgeschäften. Die Begriffsbedeutung ist uns quasi per Gesetz vorgegeben. Der Aufsichtsrat behält die Kontrolle über den Vorstand und den Verein, trägt jedoch nicht mehr das Haftungsrisiko.

Als fünftes Organ im Verein gibt es einen Ehrenrat, der aus fünf von der Delegiertenversammlung gewählten Ehrenmitgliedern des Vereins besteht. Dieser berät den Aufsichtsrat und die Delegiertenversammlung in grundsätzlichen Angelegenheiten des Vereins und entscheidet bei Streitigkeiten/Vereinsausschluss. Der Gettorfer TV verfügt mit aktuell 47 Ehrenmitgliedern über eine gute Basis, so dass diese fünf Positionen auch besetzt werden konnten.

Wer wurde denn nun bezahlter Vorstand und woher haben Sie das zusätzliche Geld genommen?

Gunnar Buchheim: Wir benötigen kein zusätzliches Geld. Das war uns sehr wichtig. Unser Geschäftsführer Thomas Glüsing, unsere Sportkordinatorin Eva Maecker sowie unser Buchhalter Bruno Stehn, der zuvor ohnehin ehrenamtlicher Kassenwart war und auf Minijob-Basis die Finanzbuchhaltung erledigt hat, hatten dem Verein angeboten, diese Aufgaben zusätzlich ehrenamtlich zum bestehenden Arbeitsverhältnis zu übernehmen. Der von der Delegiertenversammlung im Februar 2017 gewählte Aufsichtsrat hat in seiner ersten Sitzung diese drei Personen als gesetzlichen Vorstand des Vereins berufen. Damit setzt der Aufsichtsrat auf ein bewährtes Team.

*Vielen Dank für das Gespräch, Herr Buchheim und Herr Glüsing.
Stefan Artt*

